

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Sechster Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

man über meine Geschicklichkeit triumphire; meine Beschaffenheit der listigen Streiche / erzörnet sich über alle diese Hinderungen / und ich trachte die Gaben die ich von dem Himmel empfangen / ruchbar zumachen.

Adrastes.

Ich wollte nur daß durch einiges Mittel / durch ein Zettelein / durch einigen Mund / sie der Meynung / die man vor sie träget / verständiget würde / umb die ihrige darüber zu wissen / hernach kan man leicht Rath finden

Zali.

Lasset mich nur machen / ich will so viel von allerhand Arthen versuchen / daß uns endlich et wann eine gerathen wird können. Laßt uns gehen / der Tag bricht an / ich gehe meine Leute zusehen und an diesen Ort zuwarten / bis unser Eyfferichtiger heraus gehet.

Sechster Auftritt.

Don Pedre / Isidora.

Isidora.

Ich weiß nicht was ihr vor einen Gefallen nehmet / mich so früh aufzuwecken / daß schicket sich zimlich übel / wie mich duncket zu den Vorsatz den ihr gefast / mich heute abmahlen zulassen / und hat man keine frische Farb / und muntere Augen / wann man mit dem Tag also aufstehet.

Don Pedre.

Ich hab ein Geschäft / welches mich verurthelet / zu dieser Unzeit auszugehen.

Isido:

Isidora.

Allein die Verrichtung die ihr habt / hätte / wie ich davor halte / wohl ohne meine Gegenwart verrichtet werden können / und ihr hättet ohne eure Belästigung mich die Süßigkeit des Morgen-Schlaffes kosten lassen können.

Don Pedre.

Ja / ich bin aber recht zu frieden / wann ich euch stets bey mir sehe. Es ist nicht böse / was man sich ein wenig wieder die Sorge der wachsamem versichert / und noch diese Nacht ist man kommen / unter unsern Fenstern zu singen.

Isidora.

Es ist waar / die Music war verwunderns wehrt.

Don Pedre.

Das geschah um eurentwillen.

Isidora.

Ich will es also glauben / weil ihr mirs saget.

Don Pedre.

Ihr wisset / wer derjenige war / der dieses Abendständlein machte.

Isidora.

Nein / es mag aber seyn wer er wolle / so bin ich ihme verbunden.

Don Pedre.

Verbunden ?

Isidora.

Sonder Zweifel / weil er mir einen Lust zumachen suchet.

Don Pedre.

Ihr befindets dann gut / daß man euch liebe ?

D

Isido

Isidora.

Sehr gut; dieses ist niemahls anders als verbindet sich.

Don Pedre.

Und ihr wollet allen denen wohl/ welche diese Sorge nehmen?

Isidora.

Versichert.

Don Pedre.

Das ist keine Gedanken recht fein sagen.

Isidora.

Wozu dienet das verstellen? Wie man sich auch geberde/ so ist man allzeit wohlzufrieden/ geliebt zu werden/ diese Huldigungen von unsern Anlockungen sind uns niemahls mißfällig. Was man davon sagen könnte/ der grosse Ehrgeiz des Frauen- Volcks ist/ glaubt mir/ liebe einzulösen. Alle Sorgen/ die sie sich machen/ seyn auf nichts als dieses gerichtet/ und man siehet deren keine so grimmig/ die nicht in ihren Herzen/ über die Eroberungen/ welche ihre Augen machen/ frolocke.

Don Pedre.

Allein wann ihr einen Lust habt/ euch geliebt zu sehen/ wisset ihr wohl/ daß ich/ der ich euch liebe/ hieran keines Besorgens habe?

Isidora.

Ich weiß nicht warum dieses; und wo ich einen liebete/ so hätte ich keinen größern Lust/ als ihm von jedermann geliebt zu sehen. Ist hier etwas/ welches mehr zeichne die Schönheit der Wahl die man thut? und ist nicht darüber zu fro-

frilocken/ daß das was wir lieben/ liebwehrt besunden seye?

Don Pedre.

Ein jeder liebet nach seiner Weise/ und ist das da meine Art nicht. Ich würde sehr erfreuet seyn/wann man euch nicht so schön fände/ und werdet ihr mich verbinden/ wann ihr nicht trachtet/ also vor andern Augen zuerscheinen?

Wie! über diese Sachen da eyfferichtig zu seyn?

Don Pedre.

Ja/ eyfferichtig über diese Sachen da: und zwar eyfferichtig/ wie ein Lieger/ und wo ihr wollt/ wie ein Teuffel. Meine Liebe will euch für mich ganz haben; Ihre Zärtlichkeit wird beleidiget von einer Anlächlung/ von einem Anblick den man euch kan heraus ziehen/ und alle Sorgen/ die man euch fassen siehet/ thun nichts/ als allen Galanen den Zutritt versperren/ und mich der Besizung eines Herzens zuversichern/ von dem ich nicht leiden kan/ daß das geringste mir geraubet werde.

Isidora.

Gewiß: wolt ihr daß ichs euch sage? ich nehmet ein üble Partey an; und ist die Besizung eines Herzens sehr übel versichert/ wann man selbiges mit Gewalt zuvück zubalten sucht. Mich betreffend/ bekenne ich euch/ wann ich ein Galan einer Frauen/ und sie in eines Gewalt wäre/ so setzete ich allen meinen Fleiß dran/ etwann einen in die Eyfferucht zu bringen/ und

ihm zuverursachen/ Tag und Nacht diejenige/ so ich gewinnen wollte / zuwachen. Es ist ein Wunder-Mittel. seine Angelegenheit zubefördern / und verzögert man nicht gern / von den Verdruß und Zorn welcher den Gemüth einer Frauen / den Zwang und die Dienstbarkeit bringet / einen Nutzen zuziehen.

Don Pedre.

Wohldann/ wann einer euch davon erzehlete / findete er euch bereit/ seine Wünsche anzunehmen?

Isidora.

Ich sage euch hierüber nichts/ allein die Weiber lassen sich im End zum lieben nicht soldern und ist es zu viel gewagt / wann man ihnen den Argwohn zuerkennen gibt und sie eingeschlossen hält.

Don Pedre.

Ihr erkennet eure Schuld- Gebühr gegen mich schlecht/ und duncfet mich / daß eine Sclavin die man frey gemacht / und die man zu seiner Frauen machen will.

Isidora.

Was für eine Schuldigkeit habe ich vor euch wann ihr meine Sclaverey / in eine andere / weit härtere verwandelt? wann ihr mich gar keine Freyheit genießten lasset / und mich / wie man siehet / mit einer steten Wach abmattet?

Don Pedre.

Dieses alles aber kommt von nichts her / als von einer übermäßigen Liebe.

Isido:

Isidora.

Wann das eure Arth zu lieben ist / so bitte ich euch mich zuhassen.

Don Pedre.

Ihr habt heute einen widerwärtigen Sinn / und ich verzeihe diese Reden den Unlust / darinnen ihr seyn möget / weil ihr früh aufgestanden.

Siebender Auftritt.

Don Pedre / Hali / Isidora.

Hali.

Macht unterschiedliche Ehrerbietungs - Zeichen gegen Don Pedre.

Don Pedre.

Lasst ab von diesen Gepräng / was wollt ihr ?

Hali.

Er wendet sich gegen die Isidora bey jeden Wort so er zu Don Pedre saget / und gibt ihr einlae Zeichen / um seines Herrn Vorhaben ihr zuverstehen zugeben.

Herr (mit Erlaubnuß der Frauen) will ich euch sagen (mit Erlaubnuß der Frauen) daß ich komme euch anzutreffen (mit Erlaubnuß der Frauen) und zu bitten / (mit Erlaubnuß der Frauen) wohl aufzunehmen (mit Erlaubnuß der Frauen)

Don Pedre.

Mit Erlaubnuß der Frauen ! gehet ein wenig an diese Seiten.

Hali.

Herr ich bin ein tugendhafter Mensch.

D 3

Don